Plastic Covered Document Repaired Document

Israelitische Knaben- und Mädchenhorte, e. V.

Knabenhort: Talmud Tora-Schule, Grindelhof. Mädchenhort: Israelitische Töchterschule, Carolinenstr. In den Horten werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4—7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mit anregender Lektüre und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, in den grossen Ferien werden zahlreiche grössere Ausflüge arrangirt und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helferinnen unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Joseph Lippmann, 1. Vors.; J. Kallmes, II. Vors.; Gottlieb Jacobson, Schriftf.; Emil v. Son, Schatzmeister; W. A. Peine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Max Israel, Jos. Feiner, Frau John Goldschmidt, Frau Mathilde Nathanson, Frl. M. Marcus, Frl. Sidonie Werner. *BCto:* Nordd. B. unter Emil v. Son.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten,

früher Bürger-Kindergärten, gegründet 6. März 1850 unter Leitung Friedrich Fröbels. Die Vereinigung umfasst zur Zeit 9 Kindergärten unter gemeinsamer Verwaltung und unterhält eine Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit 1½ jähriger Bildungszeit. Vorsitzender der Oberleitung: Herm. Stuht, Eppendorferweg 77, II.

1. Kindergarten: Böhmkenstr. 4, Vors.: W. Sander, Danzigerstr. 74;
2. „ Schillerstr. 6, Vors.: H. Becker, Allgemeines Krankenhaus in Barmbeck;
3. „ Hoheweide 14, Vors.: B. Soltau, Eimb. Marktplatz 8;
4. „ Alter Schützenhof in Barmbeck, Vors.: C. A. Jong, Schützenhof 2d;
5. „ Malzweg 8, Vors.: F. Basedow, Malzwe 1;
6. „ Eppendorferlandstr. 39, Vors.: H. Hemme, Knauerstr. 21;
7. „ Charlottenstr. 16, Vors.: H. Stuht, Eppendorferweg 77, *II.*;
8. „ Rostockerstr., Gemeindehaus, Vors.: W. Wiethorn, Steindamm 71;
9. „ St. Pauli-Turnhalle, Eimsbüttelerstr., Vors.: C. Winckler, Alardusstr. 18.

Die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen befindet sich Holstenwall 16.

Hamburger Fröbel-Verein.

Fröbelhaus, Bundesstr. 41. Vorsitzender: Pastor Müller. Vorsteherin des Fröbelhauses: Frkul. Clara Rosenhagen; Sprechz.: an den Schultagen von 12—1 Uhr ausser Montags. Bildungsanstalten: 1. Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung in Preussen anerkannt, 2. Kinderpflegerinnenschule. Kindergärten: Bundesstr. 41, Ritterstr. 161 und der Volkskindergarten Wrangelstr. 30. Näheres siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen.

Borsteler Kinderheim

Unterhaltung einer Anstalt in Gross-Borstel, Borstelerchaussee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahre bis zur Konfirmation gegen ein Kostgeld von Mk. 20 im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Rud. Schülke, Gut Heinrichshof bei Trittau. *Sprechst.* der leitenden Schwester täglich 2—4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Bewahranstalt und Kindergarten des Paulsenstifts

Norderstr. 42—44 verpflegt und erzieht Kinder von 3—6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbel'schen Systems, sowie durch die Gewährung von Freiplätzen an die ärmsten der Zöglinge. Aufnahme der Zöglinge geschieht in der Anstalt. Zum Vorstand gehören: Frl. M. Boltz, Rothenbaumchaussee 197, Frl. E. Flügger, Papenhuderstr. 49/51, Frau Prof. M. Glinzer, Juratenweg 4, Frl. M. Grossmann, Mühlendamm 9, *I.*, Frl. A. Gruner, Kassierin, Hagedornstr. 27, Frl. Ch. Hardt, Burgstr. 4, Frl. S. Schiff, Esplanade 37, und die Herren Senator Roscher, Adolphstr. 54, Rudolf Fritz, Schopenstehl 5, O. Refardt, Vermögensverwalter, Gänsemarkt 38. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. Glinzer, Wallstr. 17, *Sprechst.* 8—9 vorm., 5—6 nachm.

Verein Kinderheim „Gottesgabe".

Jungfrauenthal 49.

Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe" genannte Kinderheim wurde 1889 von Frau Harriet Godeffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeitrisgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 18 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhause noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 1½ Jahren, in der Regel Knaben nur bis zum 5., Mädchen bis zum 8. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Sobald die Kinder ernstlich erkranken, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 80 Pfg und, soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohltäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Aufnahme: Frau Albert Moritz, Sierichstr. 100. Verwaltung: Frau Baronin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Mathilde, Freiin von Westenholz, Kassiererin, Herr Pastor Glage, Schriftf., Herr Wilhelm Amsinck, Revisor, Frau Hertha Bunsen, Frau Rob. E. Loesner, Frau Oberin Johanna West, Frau Wilhelm Amsinck, Herr Dr. Adolf Arning, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. Ascher, Amelungstr. 8. Vorstand: John Freydag, Hermannstr. 31, Dr. Alfr. Th. Müller, Bohnenstr. 10, Dr. med. S. Ascher, Holstenwall 8. Lokal Holstenwall 6, Frauenrat: Fräulein Laura Hüniken, Vorsitzende, Alsterdamm 33; Frau Senior D. Behrmann, Rothenbaumchaussee 19; Frau E. Beneke, Jungfrauental 51; Frau Adolph Vorwerk, Tesdorpfstr. 20; Frl. E. Weiss, Schröderstift 17; Frau Margarethe Brammer, Hochallee 98; Frau A. Rohde, Uhlandstr. 38 a; Frau H. Budge, Harvestehuderweg 12; Frau Dr. Alfred Th. Müller, alte Rabenstr. 10a; Frau Wilhelm O. Schroeder, Mövenstr. 10; Frl. Magda Roosen, Mittelweg 162.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.

Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, begründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist wegen Vergrösserung der Hafenanlage von seiner alten Stelle nach dem staatlicherseits dafür geschaffenen Gebiet am Maakendamm verlegt worden. Während der zehnjährigen Wirksamkeit des Vereins ist der alte Platz von ca. 2½ Millionen Kindern besucht worden.

Der neue Platz mit seinen erstklassigen Einrichtungen ist als solcher als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu bezeichnen, weil der Fernblick wie an keiner anderen Stelle in der Nähe Hamburgs solch interessante Momente bietet, der Platz als solcher eine ideale Stätte zur Pflege des Körpers und Geistes der erholungsbedürftigen Grossstadtjugend ist. Ein billiger Fährtarif der Hafendampfschiffahrt A. G. ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, den Platz häufig zu besuchen. Eine vom Verein sehr gepflegte Ferienkolonie, in die während der Ferien ca. 600 licht- und luftbedürftige Kinder Aufnahme finden, bot diesen Kleinen gute Erholung. Auf dem idealen Gebiet bewegten sich an sommerlichen Tagen pro Tag 10—12 000 Kinder und deren Begleiter. Der Gesamtbesuch betrug im Sommer 1913 bis 1916 900 000 Personen. Begründer ist der Vorsitzende Th. Hintze, ⊏> IV, 5091, Kielerstr. 94, *I.*

Die hochherzige Stiftung des Eiderstedter Deichbandes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20 000 Quadratmeter Boden und bausichere Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ording, St. Peter, an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönste Teil des an Naturschönheiten reichen Ording, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 150 Meter von dem neuen Heim entfernt. Es enthält nach den Grundsätzen höchster hygienischer Erfahrung 100 Betten in hohen luftigen Schlafräumen. Ausser den Räumen für Hauseltern, Aufsicht, Krankenzimmer ist in 10 Zimmern mit 22 Betten Vorsorge getroffen, Eltern der Kinder sowie Freunden dieser Bestrebungen gastlich Unterkunft zu gewähren. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrösserung bis auf 200 Betten geplant.

Pädagogische Vereinigung von 1905, e. V.

Zweck: Der Verein will helfen, eine naturgemässe Jugenderziehung zu verwirklichen. Theoretische und prakti-che Arbeit (Ausflüge und Reisen, Ferienaufenthalte). 1. Vors.: A. Fahrenkrug, z. Zt. im Felde; 2. Vors.: A. Krug, Heitmannstr. 11; Leiter der Ferienausflüge: i. V. A. Krug; Leiter der Sonntagsausflüge: O. Simon, Kantstr. 38; Leiter der Ferienhäuser: Frl. Cl. Schultze, Tarpenbeckstr. 116.

Verband der Hamburger Krippen E. V.

Der im Jahre 1913 erfolgte Zusammenschluss der Hamburger Krippen bezweckt einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, das Interesse für die Bestrebungen der Krippen in weiteren Kreisen zu wecken, die Wirksamkeit der einzelnen Krippen durch Hilfeleistung bei Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung zu fördern, zur Gründung neuer Krippen anzuregen und die gemeinsamen Interessen der Krippen zu vertreten.

Dem Verband gehören an: die Krippen in Eimsbüttel, Eppendorf, Hamm, Hammerbrook, Harvestehude, Hoheluft, St. Pauli, Rothenburgsort, Uhlenhorst, West-Eimsbüttel, Winterhude, Horn, ferner die Krippen der Gemeindepflege von St. Anschar, St. Jacobi, der Kreuzkirche in Barmbeck, der Stiftskirche in St. Georg und des Marthahauses in Borgfelde. — Jede Krippe hat ihre eigene Verwaltung und Kassenführung. Zuwendungen von Geschenken und Legaten erbittet für sich der Verband, sowie jede einzelne Krippe. Vorstand: Pastor Dr. Blümer, Vors., Pastor Redlich, Schriftführer, P. G. Hübbe, Kassenführer.

Amalienkrippe zu Eppendorf, e. V.

Zweck: In Eppendorf wohnenden unbemittelten Müttern, welche während der Tagesstunden auf Arbeit ausgehen, die Fürsorge für die Kinder bis zum dritten Lebensjahre durch Aufnahme in die Krippe abzunehmen. Vors.: Frau Käte Mecklenburg, geb. Simon, Hochallee 96, Schrifft.: Pastor O. Freund, Eppendorf. Geschäftsstelle: Tarpenbeckstr. 80, *E.*

Eimsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors. Dr. Peeck, Tornquiststr. 11; Schriftf. Pastor Mumssen, b. d. Christuskirche.

Krippe zu West-Eimsbüttel, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung von Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Rektor Richard Wöllke, Lappenbergsallee 17, *III.* Schriftf.: H. Wiese, Faberstr. 19, *E.*

Krippe im Hammerbrook,

Sachsenstr. 17, im Vereinshause St. Matthäi. Zur Aufnahme von 20—26 ehel. Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen. Vorsteherin: Marie Woermann.

Horner Krippe, e. V.

Zweck: Von Müttern, die tagsüber auf Arbeit ausgehen, Kinder von der sechsten Lebenswoche an bis zum vollendeten 3. Jahre während des Tages in den der Krippe dienenden Räumen unter Obhut zu nehmen und zu versorgen. Vors.: M. Würffel, Hornerlandstr. 43; Schriftf.: W. Duncker, Neueburg 8. Geschäftsstelle und Krippe: Hornerlandstr. 44.

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Se. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. I. Vors.: Pastor Adolf Drechsler, Pinnasberg 80, Sprechst.: 11—12 Uhr ausser Sonnabend. II. Vors: Frau Ludolf Steindorff, Isestr. 11. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.,

bezweckt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Senator August Lattmann, Glockengiesserwall 1, *I.*; Schatzmeister: Edmund Luttropp. Geschäftsstelle: *BCto:* Vereinsb., ⊏> VIII, 590, Mühlendamm 54, woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden. Nähschule: ⊏> VIII, 590, Mühlendamm 54.

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda."

Hamburger Säuglingsheim.

Das Hamburger Säuglingsheim ist eine Heilstätte für kleinere Kinder, insbesondere Säuglinge. Es gewährt ihnen, wenn sie krank, schwächlich oder sonstwie besonders pflegebedürftig sind, sachgemässe Behandlung, Säuglingen unter Umständen auch Ernährung durch Ammen. Von der Aufnahme, die ohne Unterscheidung nach Familienstand, Glaubensbekenntnis der Eltern und dergl. erfolgt, sind vorläufig ausgeschlossen nur solche Kinder, welche an einer der sogenannten akuten Infektionskrankheiten leiden.

Die Aufnahme eines Patienten ist im Bureau des Säuglingsheims unter Vorlegung von Ausweispapieren möglichst zwischen 9—10 Uhr, in dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit, zu beantragen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.